

Dissoziative Bewegungsstörung - gelähmt durch Depressionen



Linkangabe: <https://www.youtube.com/watch?v=5d6MCS-jeI8>

Mit 22 im Rollstuhl: Celin kann plötzlich nicht mehr laufen | TRU DOKU

Im Sommer 2022 wird Celin der Boden unter den Füßen weggezogen: Sie erleidet einen heftigen Krampfanfall und muss ins Krankenhaus.

Dort bleibt Celin für eine Woche, während die Ärzt:innen versuchen, die Ursache herauszufinden.

Im Krankenhaus folgen weitere sieben Krampfanfälle, so dass Celin schließlich kaum noch ihre Arme bewegen kann, besonders ihre Beine sind wie gelähmt.

Celin ist plötzlich ein Pflegefall und im Alltag auf einen Rollstuhl angewiesen...

Zurück zu Hause versucht Celin mit ihren Eltern auf eigene Faust den Grund für ihre körperlichen Einschränkungen herauszufinden: Nach zahlreichen Arztterminen wird ihr schließlich eine chronische Depression diagnostiziert und Celin kommt in eine psychosomatische Klinik.

Am Ende ihres 3-monatigen Aufenthalts erhält sie dann endlich die finale Diagnose: Sie hat eine „**dissoziative Bewegungsstörung**“*, wodurch sie nicht mehr in der Lage ist, Teile ihres Körpers bewusst zu steuern.

Inzwischen kann Celin sich dank ihrer Physiotherapie schon selbstständig am Rollator fortbewegen. Für längere Strecken nutzt sie nach wie vor einen Rollstuhl.

Heute blickt sie nach langer Zeit wieder positiv in die Zukunft und freut sich über jeden ihrer Fortschritte.

Prof. Dr. med. Falkai – FA für Psychiatrie und Psychotherapie an der Klinik des Max Planck Instituts für Psychiatrie:

** „Die Dissoziative Bewegungsstörung ist eine Störung der Bewegung des normalen Ablaufs.*

Das kann z.B. eine Störung der Finger, des Mundes, der Sprache aber auch der Beine sein.

Die Ursache hierfür ist aber nicht eine Lähmung von Nerven oder ein Schlaganfall, sondern Stress!

Stress führt einfach dazu, dass beim Menschen eine Entkopplung von Wahrnehmung und Motorik/ Bewegung stattfindet und plötzlich – obwohl ich gehen will / obwohl ich sprechen will – bin ich nicht mehr in der Lage dazu zu sprechen oder zu gehen.

Es gibt eine Subgruppe von Menschen, die – wenn sie unter Stress stehen – der Eine kriegt Kopfschmerzen, der Andere kriegt Rückenschmerzen und ein Teil entwickelt eine Dissoziation.

Das heißt, die Psyche reagiert auf diesen Stress/auf diesen Druck, indem es zu einem Zerfall von Funktionen kommt.

Das heißt, der Stress führt dann dazu, dass die Bewegung schlechter wird“.